

immer weiter vorwärts, sie boten an Bequemlichkeiten mehr und mehr. Vor allen Dingen aber entstanden Wohnungen, welche der Gesundheit der Menschen nicht mehr nachtheilig waren.

Die Bürgerhäuser blieben Jahrhunderte hindurch sehr einfach. Sie bestanden nur aus Fachwerk und ragten mit dem Giebel nach der Straße. Die oberen Stockwerke traten über die unteren hervor und verengten die schmalen Gassen so sehr, daß sie oft kaum den Himmel blicken ließen. So leichte, enge Bauart begünstigte die ungeheuren Feuersbrünste, welche alle unsere Städte so oft heimsuchten.

In neuerer Zeit hat man auch diese Übelstände zu beseitigen gesucht, indem man Häuser baute, welche möglichst gegen um sich greifende Feuersbrünste gesichert sind, aber auch Licht und Luft in reicherm Maße haben, so wie es die Gesundheit der Menschen erfordert.\*)

### Das Familienleben.\*\*)

Der einzelne Mensch kann sein Leben nicht allein erhalten. Er ist auf ein Gemeinschafts- oder Familienleben angewiesen. Darum folgt in dem Gesetz Gottes auf das Gebot vom Leben das von der Ehe. Ehe ist ein altdeutsches Wort und heißt so viel wie „ewige Satzung.“ Sie ist also ein dauernder Bund, welcher nicht gebrochen werden darf. In dem Brechen liegt das Gewaltfame. Die Anwendung dieser Gewalt verbietet der Herr, indem er sagt: „Was Gott zusammengesügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“ (Matth. 19, 6). Der liebe Gott hat also diesen Bund gestiftet; darum muß auch jede rechte und echte Ehe auf dem Grunde Gottes errichtet werden. Es ist deshalb verwerflich, nur dem weltlichen Gesetz zu genügen, indem die Ehe auf dem Standesamte geschlossen wird (Civilehe). Ein Ehestand, ohne Gott geschlossen und geführt, bringt keinen Segen, wie uns Simsons Heirat zeigt, welche gegen Gottes Gebot war. Die rechte Weihe erhält der Ehestand erst durch den kirchlichen Segen. Er führt uns Christum als unseren besten Hausfreund zu, welcher alle Freuden spendet und heiligt, aber auch in Leiden und Trübsal, ja in den kleinsten Verlegenheiten tröstet und hilft. (Hochzeit zu Kana. „Die Einladung“ von Knapp.)

„O selig Haus, wo man dich aufgenommen,  
Du wahrer Seelenfreund, Herr Jesu Christ u.“

„Mit Gott fang an! Mit Gott hör auf!  
Das ist der schönste Lebenslauf.“

Der Eltern schönstes Glück ist das Wohl ihrer Kinder.

\*) Dr. M. Alberg, die gesunde Wohnung (Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und v. Holgendorff, Heft 407). Berl. von G. Habel, Berlin.

über Wohnungshygiene von Geheimrat Prof. M. v. Pettenkofer-München (in Dr. Paul Börners Reichs-Medizinal-Kalender 1890).

\*\*) Treffliche Beispiele für ein glückliches Familienleben geben uns Luther und die Königin Luise.